

Steigende Zufuhren auf dem Naschmarkt.**Die morgigen Verkäufe.**

Die Besserung der Witterung hat auch auf die Beschickung des Naschmarktes eine wohlthätige Wirkung geübt. Die Zufuhren waren heute trotz des Montags, eines erfahrungsgemäß schlechten Markttag, bedeutend besser, andererseits trieb die Wärme des Vollfrühlings Tages heute allerdings zahlreiche Hausfrauen auf den modernen Markt über der eingedeckten Wien, so daß sich ein buntes Treiben in den breiten Verkaufstraßen und in den Ständen abwickelte und dem vermehrten Angebot eine gesteigerte Nachfrage gegenüberstand.

Zugeführt wurden heute: 3800 Kilogramm ungarischer Spinat, 3000 Kilogram ungarischer Salat, 600 Kilogramm Waldblauch, 200

Kilogramm niederösterreichisches Wurzelwerk, 6000 Kilogramm städtische Kartoffeln, 13.000 Stück Zitronen, 800 Kilogramm steirische Äpfel; die Gärtner erschienen mit 800 Kilogramm ihrer Erzeugnisse usw.

Besonders rege war die Nachfrage nach den Zitronen, die zum Preise von 12 Sellern bis Mittag vollständig abverkauft waren. Auch die steirischen Äpfel (1 Kr. 56 Sellen pro Kilo) wurden bis Mittag von den Hausfrauen rasch angekauft. Weniger erfreulich war die Lage auf dem Kartoffelmarkt, dessen Beschickung nicht genügen konnte. Doch vollzog sich auch hier der Handel ohne Zwischenfälle. Sehr begehrt war wie immer das städtische Sauerkraut; die von diesem Lebensmittel auf den Markt gebrachten Mengen genügten halbwegs. Dann gab es noch polnische Eier, die selbstverständlich bald in den Taschen der Einkaufenden verschwunden waren. Städtisches Dörrgemüse wurde nur in geringen Mengen zugeführt. Kriegswurst war infolge des Fleischmangels nicht zu haben. Zwiebel und Knoblauch waren in reichlicher Menge vorhanden. Dies ein Bild des heutigen Handels auf dem Naschmarkt, der sich dank der vorzüglichen Anordnungen und der praktischen Einteilung des Marktamtes „Naschmarkt“ tadellos abwickelte.

Morgen, Dienstag, kommen auf dem Naschmarkt Pflaumen (das Kilogramm zu 2.66 Kronen) in den Verkehr, ferner Gemeindebutter, Gemeindecier, dazu noch Eier der sogenannten Scholzgruppe und galizische Eier, die letzteren werden erwartet und dürften im Laufe der Nacht noch eintreffen. Ferner werden morgen auf dem „Naschmarkt“ zu haben sein: Kartoffel, Sauerkraut, Spinat (ungarisch), Salat (ungarisch), Waldblauch, Gärtnerwaren, Zitronen usw. Der Markt dürfte voraussichtlich noch reicher beschildet sein als dies heute schon der Fall war. — Hoffentlich hält die Witterung, was der heutige Tag versprochen hat. Dann werden die Zufuhren noch weiter ansteigen, und unsere Hausfrauen auf dem Wege zum und vom Naschmarkt ein freundliches Gesicht zeigen.

Auf den anderen Wiener Märkten.

War die Sachlage eine ebenfalls im allgemeinen zufriedenstellende. Die Märkte waren ziemlich gut beschildet. Der Verkauf wickelte sich in Ruhe und Ordnung ab — nur in einem einzigen Bezirk gab es einige unliebsame Zwischenfälle, die jedoch von den Marktbeamten rasch zur allgemeinen Zufriedenheit beigelegt wurden. Die Ursache der Störung im Abverkauf war der ganz besonders große Andrang der Kauflustigen, der zweifellos auf den prächtigen, sonnigen Tag zurückzuführen war, abgesehen davon, daß die Nachricht von einer besseren Beschickung der Märkte sich wie ein Lauffeuer verbreitete und alle Hausfrauen hervorlockte, die sonst heute nicht auf den Markt gekommen und gewohnheitsmäßig mit den Ueberbleibseln vom Sonntage Vorlieb genommen hätten.